



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat

Konkrete Kunst soll blühen

**Reutlingen übernimmt Sammlung
und weitere Kunstwerke von Manfred Wandel**

Dass die Stiftung für konkrete Kunst ein Anziehungspunkt des Reutlinger Kulturlebens bleibt, lag der FDP schon immer am Herzen. Stadtrat Dr. Knut Hochleitner freut sich deshalb besonders, dass die weltweit renommierten Sammlungen in Reutlingen bleiben und der Ausstellungsbetrieb auch in Zukunft fortgeführt wird. Die Stadt hat die Sammlung und eine Auswahl von Kunstwerken im Wert von fast sieben Millionen Euro von Manfred Wandel als Schenkungen erhalten. Sie wurden bei der Eröffnung der Ausstellung „Voll konkret“ offiziell übergeben. Die Stiftung wurde 1987 von Manfred und Albrecht Wandel gegründet. Sie ist im von der Stadt erworbenen und mit Landeshilfe ausgebauten Gebäude der ehemaligen Metalltuchfabrik Christian Wandel untergebracht. Über die Jahre baute die Stiftung eine bedeutende Sammlung konkreter Kunst auf und erarbeitete sich darüber hinaus mit ihren Ausstellungen und Publikationen auch international einen ausgezeichneten Ruf. Knut Hochleitner begrüßt, dass die unter dem organisatorischen Dach des Kunstmuseums im Gebäude Eberhardstraße 14 angesiedelte „Sammlung für konkrete Kunst Reutlingen“ künftig von Dr. Holger Kube Ventura geleitet wird, derzeit Mit-Vorstand der Kunsthalle Tübingen.



FDP-Stadtrat Dr. Knut Hochleitner mit Grünen-Stadträtin Njeri Kinyanju bei der Übergabe der Sammlung für Konkrete Kunst. während der Ausstellung „Voll konkret“.



Tunnel-Eröffnung mit Scheren und Eningenes Bürgermeister Alexander Schweizer; Oberbürgermeisterin Barbara Bosch, Regierungspräsident Klaus Tappeser, Landesverkehrsminister Winfried Hermann, Staatssekretär Norbert Barthle vom Bundesverkehrsministerium, MdL Thomas Poreski, Ex-MdB Ernst Reinhard Beck und Landrat Thomas Reumann.

Den Tunnel optimal nutzen

**FDP will innerörtliche Verkehrsführung auf die
neue Ortsumfahrung ausgerichtet wissen**

Nachdem der Scheibengipfel endlich fertiggestellt ist, muss die innerörtliche Verkehrsführung in Reutlingen ganz auf die neue Ortsumfahrung ausgerichtet werden. Als erstes will Stadträtin Regine Vohrer den Schwerlastverkehr aus der Innenstadt verbannt wissen. Das bringe schon eine deutliche Entlastung für Karl-, Eberhard- und Lederstraße. „Wir brauchen jetzt eine optimale Verkehrsführung, damit die Eingewöhnungszeit an den Tunnel nicht zu lange dauert“, sagte Regine Vohrer am Rande der Eröffnungsfeierlichkeiten, „zum Ausruhen haben wir jetzt keine Zeit“. Durch ständige Beobachtung der Verkehrsflüsse müsse die Nutzung des Tunnels stetig erhöht werden. Ganz wichtig sei dabei die Lenkung des von Tübingen und von der Zollernalb kommenden Verkehrs in Richtung Tunnel. Stuttgart und die Fildern ansteuernde Autofahrer müssten beim Nordportal gleich in Richtung Metzingen und Aichtal gelenkt werden. Unstrittig ist nach Vohrers Meinung der Bau einer Südumfahrung Orschel-Hagens. Hier müsse man rasch mit der künftigen Bundesregierung in Kontakt treten, um entsprechende Umplanungen der früheren Dietweg-Trasse zu erreichen. Die neue Ortsumgehung Reutlingen im Zuge der B 312 umfährt die Kernstadt im Osten. Sie ist beim Südbahnhof an die durch den Ursulaberg führende Ortsumgehung Pfullingen angebunden und im Norden beim Efeuknoten höhenfrei mit der Bundesstraße B28/B312 Reutlingen/Metzingen verknüpft. Sie bringt eine deutliche Verkürzung (3 km statt über 5 km) des künftigen B312-Straßenzuges. Entlang der hochbelasteten Ortsdurchfahrt erhofft man sich jetzt eine wesentliche Reduzierung von Lärm und Luftschadstoffen. Die staugeplagten Verkehrsteilnehmer können sich jetzt auch mehr als 20 Ampeln ersparen. Die neue Ortsumgehung ist 3,1 Kilometer lang, der Tunnel selber 1,9 Kilometer. Auch für Sicherheit ist gesorgt: Es gibt einen mit einem Achsabstand von 21 Metern parallel verlaufenden Rettungstollen vor. Der Tunnel ist über sieben Fluchtwege mit dem Rettungstollen verbunden. Die Reutlinger Feuerwehr ist speziell für Rettungsmaßnahmen im Tunnel ausgerüstet und ausgebildet.

„Auf dem Teppich bleiben“

Liberaler Stammtisch bekräftigt Anliegen der Freien Demokraten in der Kommunalpolitik

Beim ersten liberalen Stammtisch nach der Bundestagswahl blieb man im Betzinger „Tomo-Bräu“ auf dem Teppich. „Die Aussicht auf Jamaika trübt unseren Blick auf die kommunalen Probleme nicht“, betonten Stadtverbandsvorsitzender Jürgen Robert Klein und Fraktionschef Hagen Kluck. Die Freien Demokraten würden die Koalitionsverhandlungen in Berlin ruhig und gelassen begleiten und dabei ihre wichtige Arbeit vor Ort keineswegs vernachlässigen. „Kein Fluch der Karibik hält uns davon ab“, scherzte Klein. Er freute sich, dass der Kreis Reutlingen mit der Wahl von Pascal Kober in den Bundestag wieder eine aktive liberale Vertretung in Berlin habe. Das Reutlinger Wahlergebnis sei doppelt erfreulich, weil es auch gelungen sei, mehr Stimmen als Rechts- und Linksextreme zu holen. Die besten Wahlbezirke in der Kernstadt seien die Freie Evangelische Schule mit 19,8 Prozent, das Isolde-Kurz-Gymnasium mit 18,5 und die Wolfgang-Schule mit 17,7 Prozent. Bei den Stadtbezirken lägen Mittelstadt und Sickenhausen vorn.

Stadträtin Regine Vöhrer wünschte sich beim Wohnungsbau noch mehr Schwung. Sie wies in diesem Zusammenhang aber auch auf die Nachwuchsprobleme des Handwerks hin. Nach wie vor gebe es einen „Hang zur Überakademisierung“. Dabei sei auch eine solide Handwerksausbildung keine Sackgasse, weil es jede Menge Weiterbildungsmöglichkeiten gebe. Politik und Gesellschaft müssten dem Handwerk wieder den ihm gebührenden Stellenwert einräumen. Ein Handwerksmeister meistere die ihm gestellten Aufgaben mindestens genau so gut wie ein Bachelor oder Master.

Dass es in der Bildung weiterhin keinen Abschluss ohne Anschluss geben dürfe, forderte Stadtrat Dr. Knut Hochleitner. Die Gemeinschaftsschulen bräuchten keine eigene Oberstufe, sondern könnten hier sehr gut mit den beruflichen Gymnasien zusammenarbeiten. Laut Hochleitner fängt die Bildung bei der Kinderbetreuung an. Hier müsse Reutlingen schnellstens die entstandenen Engpässe überwinden. Es sei jetzt sehr wichtig, die Tageseltern zu stärken und freie Träger für die Kinderbetreuung zu aktivieren.

Im Nahverkehrskonzept der Stadt sieht FDP-Verkehrsexperte Hans Georg Weiß gute Ansätze. Wichtig sei der baldige Umbau der Gartenstraße für Stadtbusse und Regionalstadtbahn. Stadtrat Hagen Kluck betonte die Wichtigkeit der Verzahnung von Bahn, Bus und Individualverkehr. Die Förderung des Radverkehrs sei wichtig, aber kein Allheilmittel für die Verkehrsprobleme der Stadt. In der Innenstadt brauche besonders auch der Fußverkehr mehr Aufmerksamkeit.

Man war sich beim Liberalen Stammtisch einig, dass bei Koalitionsverhandlungen in Berlin über die großen



MdB Pascal Kober bei der ersten Fraktions Sitzung in Berlin.

Symbolthemen hinaus auch für die Kommunen wichtige Themen angesprochen werden müssten. Dazu gehörten der Breitbandausbau ebenso wie der Sanierungsstau bei Schulgebäuden, die Finanzierung der auf die Flüchtlingsunterbringung folgenden Integrationsbemühungen sowie die Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur. Man brauche den Bund vor allem auch bei der Realisierung der Regionalstadtbahn und der zweigleisigen Wendlinger Kurve.

Kluck sieht doppelte Moral

FDP wertet Forderung nach mehr Komfort für Flüchtlinge als reine Verzögerungstaktik

„Die AfD behindert die Unterbringung von Flüchtlingen, weil sie grundsätzlich was gegen Flüchtlinge hat“, wettete FDP-Fraktionsvorsitzender Hagen Kluck in der letzten Gemeinderatssitzung, „Grüne und Linke behindern die Unterbringung durch immer neue Forderungen nach mehr Komfort“. Das Ergebnis unterm Strich sei dasselbe: Hinterher könne man sich im Stadtbezirk loben, dass man die Flüchtlingsunterbringung verhindert oder zumindest verzögert habe. In der Debatte um den Bau von Unterkünften an der Christian-Fauser-Straße in Ohmenhausen wies Stadtrat Kluck auf die Notwendigkeit einer raschen Unterbringung hin. Wenn man den Bau jetzt erneut verzögere, hätten die Leute kein Dach über dem Kopf. Die Ratsmehrheit folgte ihm.



Eine in Holzmodulbauweise von heimischen Architekten entwickelte und heimischen Handwerkern realisierte Flüchtlingsunterkunft in Reutlingen.



Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen
(Regine Vöhrer, Dr. Knut Hochleitner, Hagen Kluck)

Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen

Tel: (07121) 577538 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de